

KAMPAGNE ZUM THEMA HÄUSLICHE GEWALT



KONZEPTION UND DESIGN

puredesign.
Annette Klusmann. Dipl. Kommunikationsdesignerin
Goldbach 12. 33615 Bielefeld. Telefon +49 (0) 521. 96 30 41 14
look@pure-berlin.de. www.pure-berlin.de

ZIELSETZUNG

Die Kampagne gegen „Häusliche Gewalt“ soll dazu beitragen, in der Öffentlichkeit eine erhöhte Sensibilität bezüglich dieses Themas zu erzeugen.

Fast jeden zweiten Tag wird ein Übergriff in Mülheim bei der Polizei angezeigt, die Dunkelziffer der misshandelten Frauen liegt um ein Vielfaches höher.

Nachbarn, Freunde oder Familienangehörige der betroffenen Frauen sollen dazu ermutigt werden, nicht wegzuschauen und nicht zu ignorieren, was offensichtlich in ihrer Nähe passiert, sondern aktiv ihre Hilfe anzubieten.

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

In Zeiten der Reizüberflutung durch die Medien- und Informationswelt sollte eine emotionale Ansprache erfolgen, die auf die Solidarität unter Frauen, aber auch an das Mitgefühl von Nachbarn, Freunden oder Familienangehörigen appelliert.

Damit der Betrachter sich nicht abwendet, sollten die Blessuren nur angedeutet zu sehen sein, zudem sollte eine ästhetische Fotointerpretation mit gekonnten Licht- und Schatteneffekten zum Einsatz kommen.

Um der Betrachterin und dem Betrachter noch deutlicher zu machen, wie häufig Übergriffe stattfinden, wird mit konkreten Zahlen gearbeitet.

Die Betrachterin und der Betrachter wird aber mit dieser Information nicht allein gelassen, sondern ihm werden die entsprechenden Hilfs-Telefonnummern angeboten.

Dem potenziellen Helfer / Helferin soll es im Bedarfsfall schnell und unkompliziert möglich sein, kompetente Unterstützung zu organisieren.

VISUELLE UMSETZUNG

Die Kampagne stellt die Scham misshandelter Frauen in den Mittelpunkt.

Die abgebildeten Mädchen und Frauen unterschiedlichen Alters und Hautfarbe verdecken zum Teil ihre Gesichter, wenden sich ab oder sitzen zusammengesunken auf dem Bett, um ihre Blessuren und ihre Beschämtheit zu verbergen.

Der Satz „*Ich war einmal das Glück seines Lebens*“ klingt im Zusammenhang mit dem Bildmotiv resigniert, traurig und hoffungslos. Er spiegelt aber auch den Kreislauf wider, in dem sich die betreffende Frau befindet – schließlich war „ER“ ja nicht immer so brutal. Sie entschuldigt ihn mit diesem Satz, indem sie seine eigenen, vor langer Zeit gemachten Worte wiederholt und sich selbst in ihrem Handeln bzw. Nichthandeln bestätigt.

Diese Kombination aus romantischer Aussage und der dazu kontrastierenden Abbildung einer misshandelten Frau lässt die Betrachterin und den Betrachter mit einem bedrückten Gefühl zurück, gibt ihm aber gleichzeitig den Schlüssel in die Hand, aktiv zu werden, nämlich Hilfe anzubieten oder selbst eine entsprechende Notrufnummer zu wählen.

KAMPAGNENMOTIVE



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

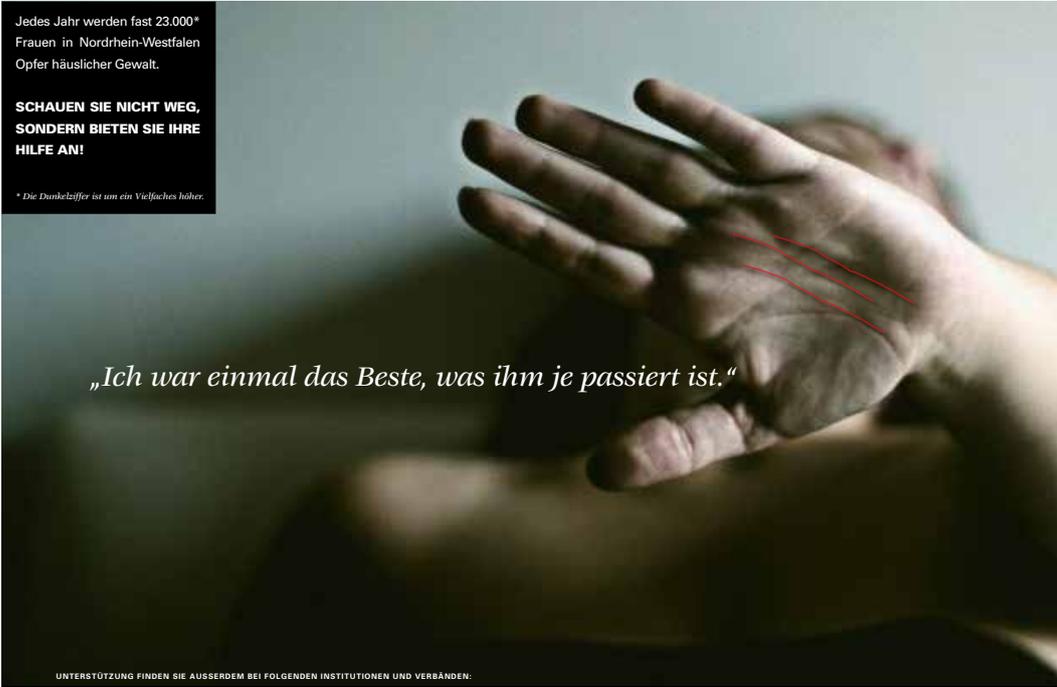
SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„Ich war einmal das Glück seines Lebens.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 90 90 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 38 01 39	Frauenhaus 02 08 / 99 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„Ich war einmal das Beste, was ihm je passiert ist.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 90 90 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 38 01 39	Frauenhaus 02 08 / 99 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--

KAMPAGNENMOTIVE



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

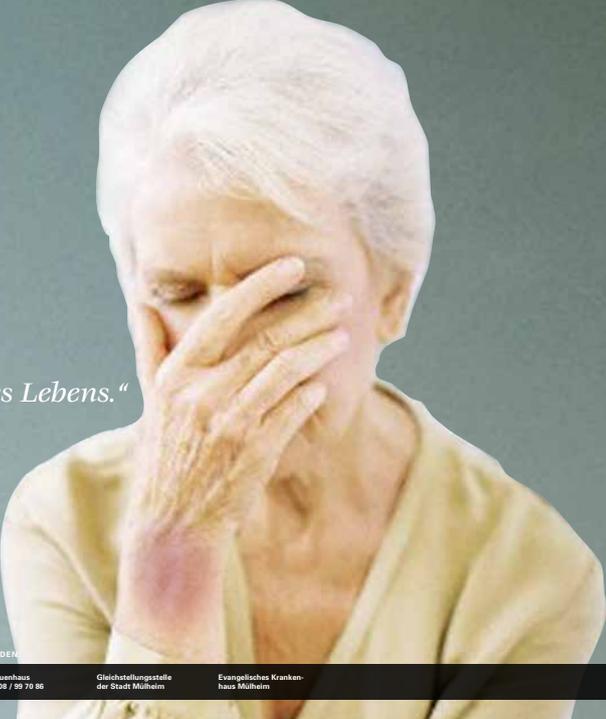
SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„Für mich sollte es einmal rote Rosen regnen.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 79 90 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 39 01 39	Frauenhaus 02 08 / 59 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„Ich war einmal die Liebe seines Lebens.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 00 00 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 39 01 39	Frauenhaus 02 08 / 59 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--

KAMPAGNENMOTIVE



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

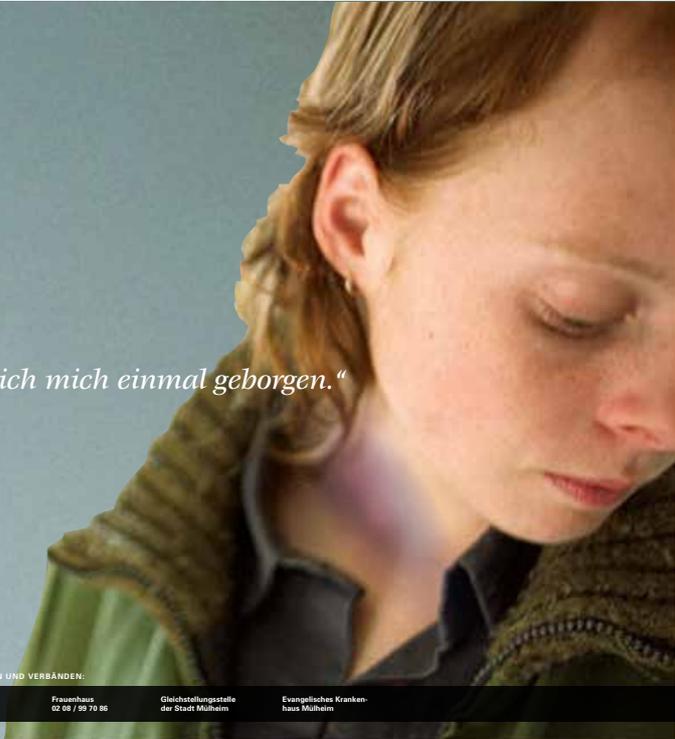
SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„Ich war einmal seine 1.001-Nacht-Prinzessin.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 79 90 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 39 01 39	Frauenhaus 02 08 / 59 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--



Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

„In seinen Armen fühlte ich mich einmal geborgen.“

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE AUSSERDEM BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:

 Notrufnummer Mülheim 02 08 / 00 00 00	 Polizei 110	Hilfe für Frauen e. V. 02 08 / 39 01 39	Frauenhaus 02 08 / 59 70 86	Gleichstellungsstelle der Stadt Mülheim	Evangelisches Kranken- haus Mülheim
--	--	--	--------------------------------	--	--

BILDMOTIVE UND HEADLINES

FRAUEN:

wohlhabend / arm

jung / alt

weiße / schwarze / braune Hautfarbe

BLESSUREN:

missbraucht

geschnitten

geboxt

gewürgt

geschlagen

„Ich war einmal das Glück seines Lebens.“

„Ich war einmal das Beste, was ihm je passiert ist.“

„Für mich sollte es einmal rote Rosen regnen.“

„Ich war einmal seine 1.001-Nacht-Prinzessin.“

„In seinen Armen fühlte ich mich einmal geborgen.“

„Ich war einmal die Liebe seines Lebens.“

MASSNAHMEN

1. POSTKARTEN

Diese können kostengünstig hergestellt werden und in den dafür vorgesehenen „Edgar“ oder „DIN A5“-Ständern in Kneipen, Bars, Theatern und Restaurants eingesteckt werden.

Auf diese Weise kommen Betroffene und potenzielle Helfer diskret zu den entsprechenden Telefonnummern.

POSTKARTE



„Ich war einmal seine 1.001-Nacht-Prinzessin.“

Initiative
STOPPT DEN
HAUSFRIEDENS
BRUCH!

**JEDES JAHR WERDEN FAST 23.000*
FRAUEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN
OPFER HÄUSLICHER GEWALT.**

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

**WEG, SONDERN
E AN!**

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:



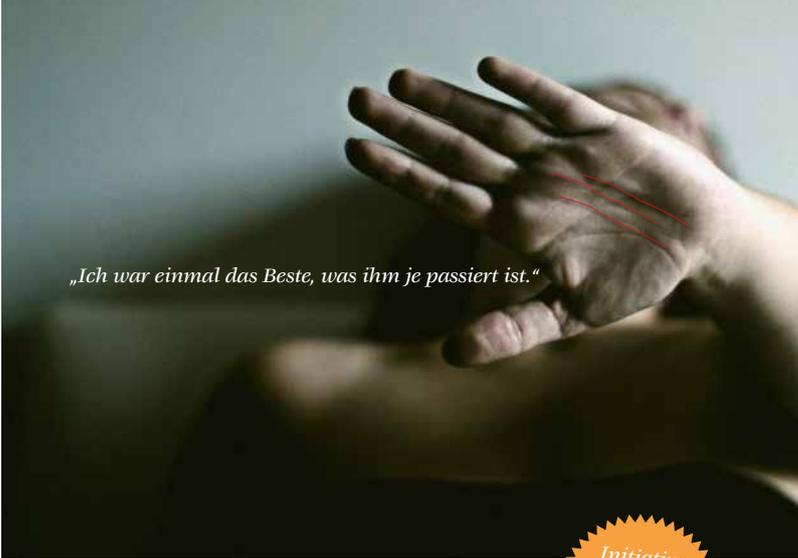
Notrufnummer Mülheim
02 08 / 00 00 00

Polizei
NRW

Hilfe für Frauen e. V.
02 08 / 39 01 39

Frauenhaus
02 08 / 99 70 86

POSTKARTE



„Ich war einmal das Beste, was ihm je passiert ist.“

Initiative
**STOPPT DEN
HAUSFRIEDENS
BRUCH!**

**JEDES JAHR WERDEN FAST 23.000*
FRAUEN IN NORDRHEIN-WESTFALEN
OPFER HÄUSLICHER GEWALT.**

** Die Dunkelziffer ist um ein Vielfaches höher.*

**WEG, SONDERN
E AN!**

UNTERSTÜTZUNG FINDEN SIE BEI FOLGENDEN INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN:



Notrufnummer Mülheim
02 08 / 00 00 00

Polizei
NRW

Hilfe für Frauen e. V.
02 08 / 39 01 39

Frauenhaus
02 08 / 99 70 86

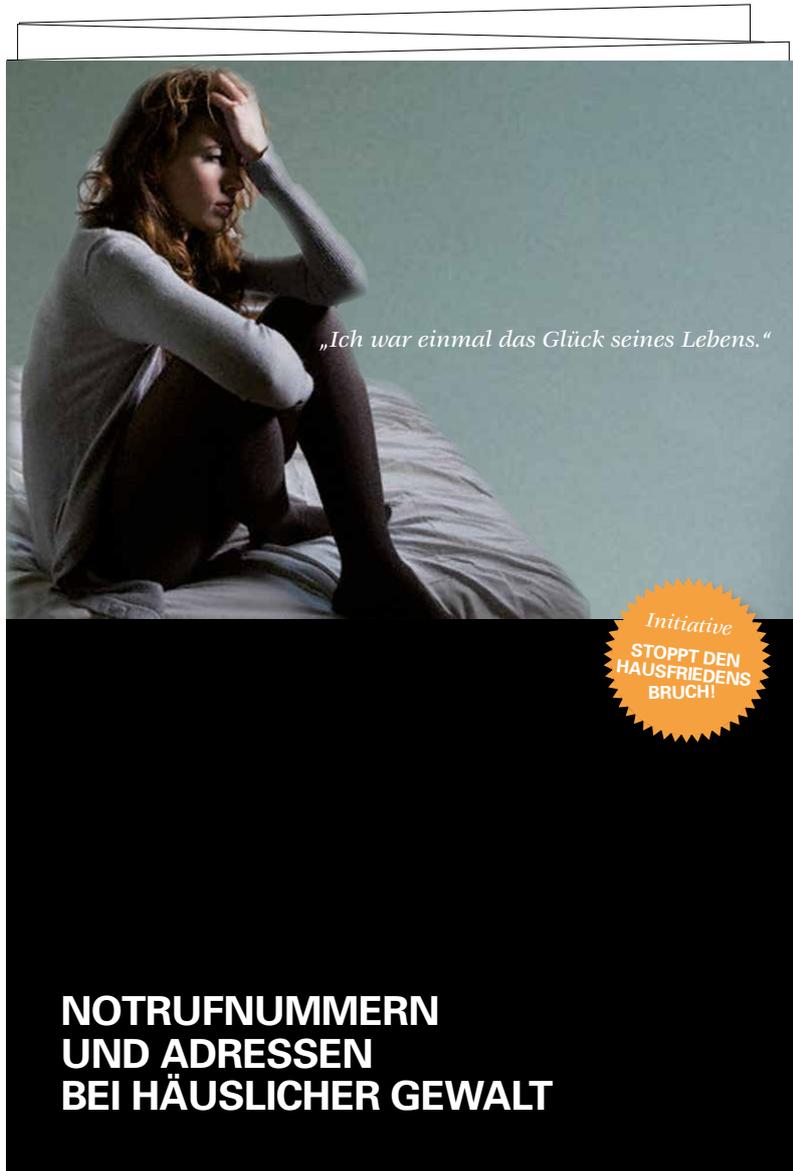
MASSNAHMEN

2. DIN A6-LEPORELLO MIT ALLEN NOTRUFNUMMERN UND ADRESSEN

Bisher war der Mülheimer Flyer „Runder Tisch gegen häusliche Gewalt“ ein kleines, quadratisches Leporello, welches ausgeklappt sehr unhandlich war.

Der neue DIN-A6 Leporello sollte im Postkartenformat und Zickzackfalz produziert werden, so ließe er sich bei Bedarf auch in die Edgar-Ständer stecken. Hier finden sich gebündelt alle infrage kommenden Ansprechpartner, Adressen und Telefonnummern für die Betroffenen oder deren Helfer.

DIN A6-LEPORELLO MIT ALLEN NOTRUFNUMMERN UND ADRESSEN



„Ich war einmal das Glück seines Lebens.“

Initiative
**STOPPT DEN
HAUSFRIEDENS
BRUCH!**

**NOTRUFNUMMERN
UND ADRESSEN
BEI HÄUSLICHER GEWALT**

MASSNAHMEN

3. ANZEIGEN

Die Neue Westfälische Zeitung sollte als Aktionspartner gewonnen werden, so dass in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Anzeigenmotive geschaltet werden.

MÜLHEIM



Die nächste Generation

Schüler der Realschule Broich und des Karl-Ziegler-Gymnasiums werden am Museum Alte Post zu Kunstexperten ausgebildet. SEITE 5

Es kommt darauf an, einen schlüssigen Weg zu finden

Grünen-Katholik Jim Giesbert über die Chance, an dem Projekt Zukunftsschule Eppinghofen teilzunehmen.

Eine Klinik kümmert sich

Geschäftsführer Dirk Albrecht nahm gestern für das Marienhospital den Förderpreis des Integrationsrates entgegen. SEITE 4



GUTEN MORGEN Pure Ironie

Die Welt kann so einfach sein. Man muss sich nur nicht mit ihr beschäftigen. Erdwärmer, Terrorgelächter, Mittenmenschen – ist ja auch alles viel zu lang. Manche betreiben das bis zur Perfektion. Und dem Menschen, von dem sie das alles gelernt haben, dem bin ich in der vergangenen Woche begegnet.
Als ich morgens aus der Arztpraxis gehumpelt kam, parkte ein Lkw neben meinem Wagen in der zweiten Reihe. Der Fahrer steckte sich eine Zigarette an, schob sich einen Karton mit Kopierpapier unter den rechten Arm, nahm einen anderen Karton in die rechte Hand, richtete sich auf – und blickte in mein herausforderndes Gesicht. Ich hatte kein gesteigertes Interesse daran, zu warten, bis der Fahrer alle Kartons in den Fahrer alle Kartons in den Laden gebracht hatte. Und er her. Nachdem er schließlich auch den letzten Karton abgegeben hatte – es hat mindestens sechs Minuten gedauert – ging er an mir vorbei und wollte sich kommentarlos ans Steuer setzen. „Auf Wiedersehen und schönen Dank auch“, rief ich ihm hinterher, sicher, dass er diese verbalen Treffer erstmal würde verdauen müssen. Solange, bis er hinter dem Lkw auftauchte und mich ansah. „Gern geschehen“, sagte er selbstzufrieden, stieg in seinen Laster und fuhr los. Wie gesagt: Die Welt kann so einfach sein.

Letzter Funke Hoffnung

Nach einem Spitzengespräch zwischen OB Mühlenfeld und den Grünen hat die Zukunftsschule vielleicht noch eine Chance

Detlef Schönon

Ware Eppinghofen der Nahe Osten und Kommunalpolitik. Diplomatie mit anderen Mitteln, dann ließe sich über den gestrigen Abend sagen, dass der erste Schritt der Annäherung gemacht ist. Im Rathaus sprach Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld (SPD) überraschend mit drei Vertretern der Grünen über das Projekt Zukunftsschule. Das Ergebnis ist keines, das an der klaren Karte zustande gekommen wäre, aber eben darin liegt der, sehr sehr vorsichtige Optimismus begründet, den danach Sprecher der SPD empfanden. Die Grünen haben nicht endgültig Nein gesagt, wie auch Grünen-Ratsherr Tim Giesbert auf Anfrage bestätigte. „Es kommt darauf an, einen schlüssigen Weg zu finden und auf dem liegen noch viele Fragen.“



Die 8,4 Millionen Euro, die die Stadt dazu geben, wären die von Haupt- und Grundschule bereits angesparten Renovierungsmittel, auf die man jahrelang verzichtet hat, wie die Leiterin der Hauptschule Bruchradde, Gabriele Klar, gestern noch einmal betonte. Das Geld, das im gemeinsamen Antrag der Ausstiegswilligen als Motiv genannt wird, stand bei dem Gespräch mit der Oberbürgermeisterin gar nicht zur Debatte. Dass die OB Informations- und Kommunikationsdefizite eingeräumt hatte, war für den Grünen

Zukunftsschule eine, die vor Ort alle Bildungsgänge umfasst, bis hin zur gymnasialen Oberstufe, Giesbert. „Das ist ein Modell, das bildungspolitische Ziele der Grünen entspricht. Dafür sind wir immer eingetret.“ Der Antrag auf einen Schulversuch aber, den Schulleiterin Klar am Montag eingereicht hat, basiert – wie sollte es auch anders sein – auf dem Grundratschluss des Rates von 2009; also einem konzentrierten Bildungs- und Sozialstandort mit Haupt- und Grundschule, ausgelegt auf Berufschluss, ergänzt um

den geplanten Gebäuden Ausdruck für eine Oberstufe an Ort wäre bislang kein Platz. Das Problem hat man auch im inzwischen grün geführten Düsseldorfer Schulministerium erkannt. Erste Signale deuten daraufhin, dass der erweiterte Schulversuch so „nicht passen“ würde. Von unüberwindlichen Schwierigkeiten spricht allerdings niemand. Für die Klärung bliebe nicht endlos Zeit, mehr als bis heute aber schon. Rot-Grün hat die Zahl der Schulversuche im Land begrenzt und etliche Städte haben bereits ein-

cher anmutende Antrag gestellt. Offen ist jetzt auch für die Grünen in Mühlheim, ob die heute Nachmittag alle Fragen derart handfest geklärt werden können, dass eine „sichere Entscheidung“ (Giesbert) möglich ist. Und: Vor ihrem Votum wollen sie die anderen Antragsteller kontaktieren mithilfe CDU, FDP und MBI. Also Diplomatie unter hohem Zeitdruck, das hat nicht immer zu dauerhaft vorzeigbaren Ergebnissen geführt. Gabriele Klar aber hat gemeinsam mit dem gesamten Team Zukunftsschule, einen Weg gefunden: „Jetzt erst recht“, heißt die Lösung. Zwar sandte das Team gestern eine Pressemitteilung ab, die auf anklagende Töne verzichtete und von dem Bemühen geprägt war, den Grünen ein geschichtswahrende Lösung zu ermöglichen. Füllt aber heute die Luft im Klw-Vertrag auf anklagende Töne verzichtete und von dem Bemühen eben ohne weitere Teile der Politik weiter. Auch wenn der Vergleich mit Stuttgart hinfällig ist, formierte sich doch die Bürgerschaft, vielerorts wieder demokratisch legitimierte, aber fatale Entscheidungen. Warum nicht auch in Eppinghofen, einem Stadtteil, der nichts zu verlieren hat? Das wiederum wäre eine bemerkenswerte Vision. Bürger reklamieren aktiv ihre Rolle als Souverän- und Bürgerbewegte wie Grüne und MBI stehen auf der anderen Seite des Zauns. Vielleicht wird Eppinghofen ja noch bundesweit bekannt.

Grüne stimmen gegen SPD-Antrag

Die Grünen werden dem SPD-Antrag, die Vekohrgesellschaft künftig nicht mehr unter dem Dach der Medi, sondern der Beteiligungsholding der Stadt anzusiedeln (die NRZ berichtet), nicht zustimmen. Der Grund: IWE möchte im Gegenzug den 49-Prozent-Anteil der Rheing an der Medi übernehmen. „Der Preis ist uns zu heiß. Dass wir einer weiteren direkten Umklammerung durch den Monopolisten nichts abgewinnen, dürfte bekannt sein“, so die Fraktionsvize Annette Lostermann-De Nil. Auch wenn der Erwerb des besagten Medi-Anteils durch die Stadt derzeit finanziell nicht machbar sei, müsse man sich diese Option dennoch bewahren. „Jammersüß ist Medi ein äußerst ertragsreiches Unternehmen.“ Die Befürworter des SPD-Antrags betonen, dass die Umstrukturierung keinerlei Auswirkung auf das bestehende auf anklagende Töne verzichtete und von dem Bemühen die Stadt weiterem Fachleute gehen von einem Preis in Höhe von insgesamt rund 80 Millionen Euro aus. Eine Summe, die angesichts der Haushaltslage kaum zu stemmen sein dürfte.



Ratsmitglied Annette Lostermann-De Nil. Foto: Kerstin Röggel

S.Oliver Select Die Premium-Linie von S.Oliver

WOLLMÄNTEL	WOLLMÄNTEL
179,95	179,95
WOLLLÄCKE	WOLLLÄCKE
169,95	169,95
ZWEIFARBIG-ANZUG	ZWEIFARBIG-ANZUG
149,95	149,95

Braun
Das individuelle Mode-Sport-Center

Jedes Jahr werden fast 23.000* Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt.

SCHAUEN SIE NICHT WEG, SONDERN BIETEN SIE IHRE HILFE AN!

„In seinen Armen fühlte ich mich einmal geborgen.“

MASSNAHMEN

4. AUFKLEBER / STICKER

Ähnlich wie die rosa Schleife bei der Initiative gegen Brustkrebs oder die rote Schleife gegen Aids, könnte ein Aufkleber oder Sticker produziert werden, der das Thema „Häusliche Gewalt“ STOPPT DEN HAUSFRIEDENSBRUCH aufnimmt.



MASSNAHMEN

5. ERWEITERUNG

Die Aktion „Stoppt den Hausfriedensbruch“ kann um Citylightposter, 18/1-tel Plakate und U-Bahn-Fensteraufkleber erweitert werden.

MASSNAHMEN

6. SPOT

Ein kurzer Spot als Vorspann im Kino vor thematisch passenden Filmen.



Die Kamera schwenkt über ein Bett und zoomt nach und nach eine Frau heran, die schluchzend mit dem Rücken zum Betrachter auf dem Bett sitzt. Beim Heranzoomen werden die blauen Flecken auf ihrem Rücken sichtbar.



Eine Frauenstimme aus dem Off:

„Jedes Jahr werden !!!!! Frauen in Nordrhein-Westfalen Opfer häuslicher Gewalt. Sehen Sie nicht weg, sondern bieten Sie Ihre Hilfe an!“



Ansprechpartner, Adressen und Telefonnummern finden Sie unter: www.stoppt-den-haus-friedens-bruch.de



Der Stern im Hintergrund wird immer größer und zerplatzt dann mit einem lauten Knall!

PENG!!!!